

# Strelitzie könnte Tor von Neustrelitz zieren

**DISKUSSION** Die offizielle Stadtblume muss in Skulpturform einen würdigen Platz erhalten, doch der Ort der Aufstellung ist bislang noch nicht geklärt.

VON MARLIES STEFFEN

**NEUSTRELITZ.** Die Kreisstadt bekommt aus Bürgerspenden eine Strelitzien-Skulptur. Das steht fest. Noch unklar ist dagegen der Standort für das stählerne Abbild der Stadtblume.

Wie Ulrich Spanka, Vorsitzender des die Skulptur betreuenden Vereins Strelitzie Neustrelitz, dem Nordkurier bestätigte, ist dem Verein ein angemessener Standort vor den Toren der Stadt eine wichtige Voraussetzung für das Zustandekommen des Vorhabens. Bei den Spendern – Spanka gab eine bislang vorhandene Spendensumme von 7000 Euro an – werde zudem ein großes Interesse an der Standortfrage verzeichnet. Zum Teil werde die finanzielle Unterstützung für das Vorhaben sogar von einem würdigen Platz für die Skulptur abhängig gemacht, wie der Vereinsvorsitzende sagte.

Unter der Initiative der Skulpturidee war zunächst der Kreisrat am Köhlhansberg als ein möglicher Platz genannt worden. „Das ist aber nur eine Variante, kein Favorit“, so Spanka, der sich zu diesem Vorschlag auch schon Meinungen wie „das könnte ihr doch nicht wirklich wollen“ anhören musste. Vor den Toren der Stadt – das könnte aus Sicht des Vereins der Kreisrat an der Katholischen Kirche, am Eingangstor zur Strelitzer Straße, sein. Indessen ist dieser Vorschlag zurzeit noch nicht im Gespräch.



Diese Montage verdeutlicht, wie sich die Strelitzier-Skulptur in der Mitte des Kreisrats am Tiergarten ausmachen würde. Allerdings müsste der jetzt dort abgestellte Kubus weichen.

schon seitens des Vereins noch nicht im Rathaus vorgetragen worden. „Wir wollen zunächst noch mehr Meinungen sammeln, um dann mit dem Votum derer, die das Geld für die Skulptur geben, an die Stadt heranzutreten“, blickt Ulrich Spanka voraus. Zwischenmenschlich auch ins Gespräch gebrachte Standort-Vorschläge wie der Platz vor der Orangerie, ein Platz auf dem Schlossberg oder gar der Marktplatz sind für den Verein keine Varianten.

Der amtierende Bürgermeister Christian Butzki (CDU) bestätigte

gegenüber dem Nordkurier, dass für die Strelitzien-Skulptur bislang lediglich der Platz am Köhlhansberg als Variante ernsthafter in Erwägung gezogen wurde.

Der Platz an der Katholischen Kirche sei dagegen noch nicht vertiefend diskutiert worden.

Butzki machte indes deutlich, dass die Stadt für die Idee, die Strelitzie als Skulptur aus Spendengeldern aufzustellen, sehr ernst nehme. Hier

handele es sich um eine Initiative von Bürgern für Bürgern, beronte er. Grundsätzlich könne er sich

den Platz am Kreisrat an der Katholischen Kirche als Standort für die Skulptur vorstellen. Allerdings erinnerte Butzki auch daran, dass der jetzt dort befindliche Kubus einst mit Städtebaufördermitteln

dort errichtet wurde. In diesem Zusammenhang müsse auf jeden Fall geprüft werden, inwieweit der

**Der Stahl für das Kunstwerk wird schon gekauft.**

Stadt gegen Auflagen der Fördermittelgeber verstoße, wenn der Kubus an einen anderen Platz kommt. Über die Gestaltung des Kreisrats an der Katholischen Kirche hatte es seinerzeit keine öffentliche Diskussion gegeben. Der Kubus wurde von Kritikern von Anfang an nicht als passendes Kunstwerk an diesem Ort angesehen. Seine Wirkung wird zudem durch die zahlreichen aufgestellten Verkehrsschilder eingeschränkt.

Für die Strelitzier-Skulptur selbst wird in dieser Woche übrigens der Stahl eingekauft. Ange-

sichts der in den vergangenen Wochen wieder angestiegenen Stahlpreise ist das Material nach Auskunft von Ulrich Spanka teurer geworden als geplant. Öffentlich werden in den kommenden Wochen auch zahlreiche orangefarbene kleine Spendenboxen auf die Strelitzien-Idee aufmerksam machen, die in Neustrelitzer Geschäften aufgestellt werden. Zwei große Spendenboxen, auf denen sich die Postkarten mit dem Skulptur-Entwurf befinden werden, sollen auch einen Platz finden. Eine der Boxen wird in der Sparkasse aufgestellt.